

Landesliste zugelassen - schwere Niederlage für innerparteiliche Quertreiber

Unsere Landesliste zur Bundestagswahl ist zugelassen. DIE LINKE habe alle rechtlichen Anforderungen erfüllt und konnte die vorgetragenen Einsprüche entkräften. Nach rund 35 min des Verlesens von unbegründeten Anfechtungen und Anzeigen wurde die Landesliste der Partei DIE LINKE vom öffentlich tagenden Landeswahlausschuss zugelassen. Weder die Antragsteller selbst, noch ihre „Hintermänner“ von der Hochwasserumgebung waren anwesend.

Damit kandidieren Thomas Lutze, Andrea Neumann, Dagmar Enscht-Engel, Michael Bleines, Thomas Jenal und Herbert Jacob für DIE LINKE mit der Zweitstimme. Vielen Dank an alle, die in den letzten Tagen und Wochen mitgeholfen haben, die unsolidarischen Angriffe einiger weniger Parteimitglieder abzuwehren. Ab jetzt machen wir voll motiviert Wahlkampf für unsere Partei und laden alle Mitglieder und Interessierte dazu ein, mitzuwirken. Nach einer aktuellen Umfrage bekäme DIE LINKE an der Saar 9 Prozent der Stimmen zur Bundestagswahl. Da ist noch Luft nach oben! (30. Juli 2021)

Thomas Lutze: Aktuelle Impfmotivationsdebatte ist realitätsfremd

Aus Sicht der Saar-Linken ist die aktuelle Debatte, wie der Anteil der Impfwilligen gesteigert werden kann, in einer Sackgasse. „Entweder ist Covid19 so gefährlich, dass eine Impfpflicht moralisch, rechtlich und medizinisch zu begründen ist. Oder man muss als Gesellschaft akzeptieren, dass sich eine große Minderheit nicht damit einverstanden erklärt, sich impfen zu lassen. Alle anderen moralischen Aspekte und Appelle an die Solidarität sind kalter Kaffee“, erklärt Thomas Lutze, Landesvorsitzender der Saar-Linken.

Lutze weiter: „Was gar nicht geht, sind finanzielle Anreize zum Impfen. Wer das vorschlägt, müsste auch diejenigen berücksichtigen, die sich bereits impfen gelassen haben. Es ist zum einen vollkommen ungerecht, diese Personengruppe defacto zu bestrafen. Zum anderen wird dies bei vergleichbaren Fällen in der Zukunft zu Folge haben, dass sich anfangs weniger impfen lassen, da es später eine Prämie geben könnte.“

Bei der Debatte um eine Impfpflicht wird auch immer wieder vergessen, dass es diese in der Geschichte der Bundesrepublik schon mehrfach gegeben hat. Diphtherie, Scharlach und die Pocken konnten damit erfolgreich bekämpft werden. „Es ist demnach keine verfassungsrechtliche Frage, sondern eine reine Nutzen-Risikoabwägung. Und diese Frage sollten weder die Politik, noch die Stammtische klären, sondern Fachexperten wie Mediziner und Ethik-Spezialisten“, so Lutze abschließend. (27. Juli 2021)

Baumeister fordert Erhöhung des Impftempos und neue Wege bei Information und Aufklärung

Der Direktkandidat für den Wahlkreis Saarbrücken der Partei DIE LINKE zur Bundestagswahl, Mark Baumeister, sagt zu den Plänen der Gesundheitsministerinnen und Gesundheitsminister von Bund und Ländern, die Impfkampagne zu intensivieren: „Wir müssen das Impftempo deutlich erhöhen, mit Impfstationen in Wohnvierteln, Ausgehvierteln, Fußgängerzonen, vor Supermärkten und mobilen Impfteams auf dem Land. Das Impfen muss dort angeboten werden, wo sich die Menschen aufhalten, zum Beispiel am Saarbrücker Staden. Aber „Impfen-to-go“ reicht nicht! Die Menschen, die gegenüber einer Impfung skeptisch sind, müssen aufgeklärt werden. Warum wird nicht vor der Tagesschau, im Werbefernsehen, im Radio oder den sozialen Netzwerken geworben und vor allem umfangreich aufgeklärt? Warum gibt es keine Info-Teams in der Saarbrücker Innenstadt oder niederschwellige Informationsangebote?

Hier fordere ich ein schnelles Handeln. Wenn wir eine vierte Welle verhindern wollen, brauchen wir laut Robert-Koch- Institut eine Impfquote von 85 % in der Altersgruppe zwischen 12 und 59 Jahren. Solidarität ist auch Gesundheitsschutz und gegenseitige Rücksichtnahme, dafür will ich im Wahlkampf kämpfen.“ (21. Juli 2021)

Saar-Linke nominiert vier Wahlkreiskandidaten zur Bundestagswahl

Die saarländische LINKE hat im Zeitraum vom 2. bis 8. Juli 2021 in allen vier Bundestagswahlkreisen ihre Bewerberinnen und Bewerber nominiert. Damit stehen neben der Landesliste auch flächendeckend die Direktkandidierenden für die Erststimme fest.

Im Wahlkreis Saarbrücken – 296 – kandidiert **Mark Baumeister** aus Saarbrücken. Baumeister ist Gewerkschaftsfunktionär der NGG und hat die Themenfelder Arbeitnehmer-Mitbestimmung und Tarifpolitik im Mittelpunkt seines Engagements.

Im Wahlkreis Saarlouis – 297 – kandidiert die Landtagsabgeordnete und Merziger Kreisvorsitzende **Dagmar Ensch-Engel**. Die Politikerin aus Beckingen hat die Schwerpunkte Umweltschutz und Klimawandel sowie die Entwicklung des ländlichen Raumes.

Im Wahlkreis St. Wendel – 298 – kandidiert **Rosi Grewenig** aus Schmelz, die auch Mitglied der Landes- und Kreisvorstandes Saarlouis ist. Die 83-jährige Rentnerin ist gelernte Kauffrau und hat die politischen Schwerpunkte in sozialpolitischen Fragen.

Im Wahlkreis Homburg – 299 – kandidiert der 20-jährige Student **Florian Spaniol** aus Homburg. Bei ihm sind die Fragen der Jugend- sowie der Bildungspolitik die zentralen Anliegen, da es gerade hier in Folge der Corona-Pandemie zu gravierenden gesellschaftlichen Verwerfungen zu Lasten der jungen Generation gekommen ist.

Wahlziel der Partei bleibt das Erreichen eines zweistelligen Wahlergebnisses an der Saar. Dafür werden die Themen soziale Gerechtigkeit, die Rentenpolitik und Zukunftsfragen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer bzw. deren Arbeitsplätze in den Mittelpunkt gestellt. Darüber hinaus muss aus Sicht der Linken geklärt werden, wer die Kosten der Corona-Pandemie und die des Klimawandels trägt. Hier müssen die großen Unternehmen und die superreichen Vermögenden stärker in die finanzielle Verantwortung genommen werden. (9. Juli 2021)

Statt Preissenkungen abzufeiern müssen Bahnstrecken reaktiviert werden – Neue Kunden kommen durch ein besseres Angebot.

Nach den mutlosen Preissenkungen des SaarVV zum Monatsanfang fordert die Saar-Linke endliche mutige Schritte bei der Verbesserung des Nahverkehrsangebotes in der Fläche. „Anstatt auf ein landesweites Konzept zu warten müssen erste Schritte unternommen werden“, so Thomas Lutze, Landesvorsitzender der Saar-Linken.

Lutze weiter: „Ein erster Schritt wäre eine durchgehende Mitte-Saarland-Verbindung mit der Reaktivierung der Teilstrecke Dillingen-Lebach. Wenn eine Regionalbahn von Homburg bzw. Neunkirchen bis Lebach durchfährt, dann weitergeführt wird nach Dillingen und dann weiter nach Niedaltdorf, wo derzeit eine Regionalbahn unterwegs ist, wäre ein zusammenhängendes Angebot jenseits der Hauptstrecke Merzig-Saarbrücken-Homburg in Betrieb. Lediglich vier Kilometer westlich von Lebach-Jabach müssten neu errichtet werden, da es zwischen Lebach und Neunkirchen bereits ein Angebot gibt.“

Und gerade zwischen Lebach und Dillingen sind zahlreiche größere Unternehmen mit Berufs- und Lieferverkehren. Hier könnten durch eine Wiederinbetriebnahme der Bahnstrecke Verkehre von der Autobahn A8 und angrenzenden Straßen auf die Bahn verlagert werden. „Und letztendlich liegt der Anschluss nach Bouzonville auch brach. Die Mehrzahl der Grenzpendlerinnen und Pendler nach Saarlouis und Dillingen nutzen aktuell ihr Auto, weil es keine geeignete Alternative gibt. Ein moderner und schneller Regionalzug – angetrieben durch Oberleitung und Akkus wäre auch klimapolitisch zeitgemäß. Ein solches Projekt könnte in drei bis vier Jahren umgesetzt werden. Einzige Voraussetzung ist der politische Wille. Dieser war und ist bei der aktuellen Landesregierung nur sehr schemenhaft zu erkennen, wie beim Beispiel der Reaktivierung der Strecke Homburg – Zweibrücken alles andere als eindrucksvoll belegt wurde.“ (2. Juli 2021)